

Inhalt

Vorwort und Dank	11
-------------------------------	-----------

1. Warum Technik?

1.1 Technik als Problem	19
1.1.1 Ausgangspunkte.....	22
1.1.2 Gesellschaft zwischen Technikskepsis und Technikeuphorie	24
1.1.3 Degrowth und Technik.....	28
1.2 Ein anderes Technoimaginäres als konkrete Utopie.....	34
1.2.1 Vorstellungen, Leitbilder und das Imaginäre	34
1.2.2 Empirische Entdeckung: eine neue Technikmoral	39
1.2.3 Konviviale Technik als Arbeitsbegriff – Abgrenzung zu Illichs konvivialen Werkzeugen	41
1.3 Wissen über Technik	42
1.3.1 Technik in der Empirischen Kulturwissenschaft	42
1.3.2 Begriffsdefinitionen zu Technik	45
1.3.3 Technikbewertung	48
Anmerkungen	52

2. Konvivialität

2.1 Konvivialität als Begriff: Bedeutungen und Verwendungen	57
2.2 Konvivialität als erkenntnistheoretische Kategorie	63
2.2.1 Ontologie und Erkenntnistheorie	63
2.2.2 Relational wo*man als Figur einer relationalen Anthropologie	68
2.3 Konvivialität als normative Kategorie.....	72
2.3.1 Bezogene Freiheit.....	72
2.3.2 Konvivialität als Gabe	74
2.3.3 Das konviviale Kollektiv.....	76
2.3.4 Konvivialität und Pluriversalismus.....	78
2.4 Konvivialität als politische Kategorie	81
2.4.1 Konvivialismus als politische Ideologie einer Postwachstumsgesellschaft.....	81

2.4.2 Die konviviale Keimform als Transformationsperspektive für eine Postwachstumsgesellschaft	85
2.5 Rekapitulation: Was ich mit Konvivialität meine.....	87
Anmerkungen	89

3. Konviviale Forschung

3.1 Forschungsperspektive	93
3.1.1 Ziel des Wissenserwerbs: beitragen zu einer konvivial(er)en Gesellschaft ..	94
3.1.2 Gemeinsam forschen mit Akteur*innen, die (implizit oder explizit) Konvivialität anstreben	104
3.1.3 In einer konvivialen Weise mit den Akteur*innen zusammenarbeiten	107
3.1.4 Verschiedene Darstellungen der Erkenntnisse	108
3.1.5 Empirische Technikethik	110
3.2 Forschungsdesign	113
3.2.1 Die Forschungsperspektive im Forschungsprozess entwickeln.....	113
3.2.2 Feldkonstruktionen – Kriterien, um Forschungspartner*innen zu finden ..	116
3.2.3 Ein viel-ortiges Feld – eine Besuchschronik	119
3.2.4 Being/going native: mein Standpunkt im Feld.....	123
3.3 Das Material: Erhebung, Sicherung, Auswertung.....	126
3.3.1 Material und Erhebungsmethoden.....	126
3.3.2 Auswertung als kreativer Akt, Muster zu schaffen.....	130
3.4 Endprodukt(e): Darstellungen.....	138
3.4.1 Organisation des Materials: Geräte als Protagonisten	139
3.4.2 Weitere Ergebnisse/Produkte.....	142
Anmerkungen	144

4. Konzeptionen *anderer Technik*

4.1 Vorüberlegungen: Technikkritik und Moderne	149
4.1.1 Kritikformen: Sozialkritik, Zivilisationskritik und Ökologiekritik.....	150
4.1.2 <i>Andere Technik</i> zwischen Technikablehnung und Fortschrittseuphorie	151
4.2 Historische Technikkritik von der Romantik bis zur Nachkriegsmoderne.....	153
4.2.1 Zunehmende Polarisierung zwischen Entfremdungs- und Sozialkritik	153
4.2.2 Erste Konzeptionen <i>anderer Technik</i>	155
4.3 Alternativkulturelle Technikkonzeptionen der 1970er Jahre	161
4.3.1 Sanfte/alternative Technik.....	163
4.3.2 Radikale Technik.....	166
4.3.3 Angepasste Technik	168
4.3.4 Konviviale Werkzeuge.....	170
4.4 Heterodoxe Technikkonzeptionen seit 2000	176
4.4.1 Bionik bzw. öko-effektive Technik	177
4.4.2 Lowtech	181

4.4.3 Permakultur	184
4.4.4 Open-Source-Hardware	186
4.4.5 Emanzipatorische Technik	192
4.5 Synthese	194
4.5.1 Schnittmengen und Dis-/Kontinuitäten	195
4.5.2 Artefakte als Symbole und Materialisierungen von Technikkritik	197
4.5.3 Ökologie-, Zivilisations- und Sozialkritik als Basis anderer Technik?	198
4.5.4 Technikkonzepte und Dimensionen konvivialer Technik	201
Anmerkungen	204

5. Die Komposttoilette

5.1 Klogeschichte(n)	209
5.1.1 Die Toilette in der Technikgeschichte	209
5.1.2 Die Toilette als Nährstofflieferantin	213
5.1.3 Die „hygienische Toilette“	219
5.1.4 Vom Erdklosett zur Terra Preta Sanitation: die Trocken(trenn)toilette	223
5.2 Untersuchte Komposttoiletten: Beschreibung und Ebenen	230
5.2.1 Die Permakultur-Komposttoilette für den Ferien- und Seminarbetrieb	230
5.2.2 Die Komposttoiletten auf dem Gelände des Kulturkosmos Müritze e.V.	231
5.2.3 Kompostklos auf dem Klimacamp im Rheinland	233
5.2.4 Sonstige Quellen	233
5.2.5 Materialien: Holz, Kunststoff, Keramik und mehr	234
5.2.6 Fertigung	236
5.2.7 Nutzung	237
5.2.8 Infrastruktur: eingebunden in kurze Kreisläufe	239
5.3 Dimensionen der Komposttoilette	241
5.3.1 Verbundenheit	242
5.3.2 Zugänglichkeit	247
5.3.3 Anpassungsfähigkeit	259
5.3.4 Bio-Interaktivität	262
5.3.5 Angemessenheit	265
5.4 Die Komposttoilette als konviviale Technik	268
5.4.1 Die Dimensionen im Überblick	268
5.4.2 Stabilisierung eines Gabenzyklus durch Fürsorge	270
5.4.3 Politische Implikationen	271
Anmerkungen	273

6. Das Lastenfahrrad

6.1 Lastenradgeschichte(n)	280
6.1.1 Entstehung des Fahrrads: technische Entwicklung eines „Sportgeräts“ ...	282
6.1.2 Fahrrad und Auto als „moderne Verkehrsmittel“	285

6.1.3 Aufstieg und Fall des Lastenrads im 20. Jahrhundert: das Kleingewerbe-Transportrad	289
6.1.4 Erneute Konjunktur seit den 2010er Jahren: das klimafreundliche Lastenrad	292
6.1.5 Keimform für ein neues Wirtschaften: das Open-Source-Lastenrad	293
6.2 Untersuchte Open-Source-Lastenfahräder: Beschreibung und Ebenen	294
6.2.1 Das Long André der werkstatt-lastenrad.de	295
6.2.2 Das XYZ-CARGO-Fahrrad	298
6.2.3 Das Lastenrad der Open Source Ecology Berlin (OSEB)	301
6.2.4 Materialien: Stahl oder Alu, neu oder gebraucht?	303
6.2.5 Fertigung: Einzelstücke im begleiteten Selbstbau	304
6.2.6 Nutzung: Kinder, Essen retten und Kirchentage	306
6.2.7 Infrastruktur: breite Wege und Parkplätze	307
6.3 Dimensionen des Open-Source-Lastenrads	310
6.3.1 Verbundenheit	310
6.3.2 Zugänglichkeit	317
6.3.3 Anpassungsfähigkeit	330
6.3.4 Bio-Interaktivität	335
6.4 Das Lastenfahrrad als konviviale Technik?	339
6.4.1 Ausgangspunkte für positive Gabenzyklen	339
6.4.2 Vom Problem zur Lösung: über die Zeitgebundenheit konvivialer Technik	341
Anmerkungen	343

7. Die Matrix für konviviale Technik

7.1 Dimensionen und Ebenen	349
7.1.1 Verbundenheit	350
7.1.2 Zugänglichkeit	351
7.1.3 Anpassungsfähigkeit	352
7.1.4 Bio-Interaktivität	352
7.1.5 Angemessenheit	353
7.1.6 Ebenen	354
7.1.7 Vergleich mit anderen Technikbewertungsinstrumenten	355
7.2 Anwendungsmöglichkeiten	357
7.2.1 Forschungswerkzeug, Bildungswerkzeug, Bewertungsinstrument	358
7.2.2 Verschiedene Versionen der Matrix	360
7.2.3 Stärken und Grenzen der Matrix	362
Anmerkungen	364

8. Fazit und Folgerungen: für eine konviviale Technik

8.1 Beiträge zur Empirischen Kulturwissenschaft	366
---	-----

8.1.1 Konvivialität konzeptualisieren (und sich überraschen lassen)	366
8.1.2 Konviviale Forschung als Forschungsperspektive entwickeln	368
8.1.3 Zur kulturalanthropologische Arbeit mit/zu Technik beitragen	369
8.1.4 Interdisziplinäre Brücken schlagen.....	369
8.2 Beiträge zum Degrowth-Diskurs	370
8.2.1 Technik in der Degrowth-Debatte thematisieren.....	370
8.2.2 Kulturalanthropologisches Wissen für die Degrowth-Debatte fruchtbar machen.....	372
8.3 Politischer Ausblick.....	374
8.3.1 Politische Rahmenbedingungen konvivialer Technik	374
8.3.2 Konviviale Technik als Verbindung von Sozial-, Zivilisations- und Ökologiekritik	374
8.3.3 Konkrete politische Maßnahmen	376
8.3.4 Widerstand.....	380
Anmerkungen	382
Literaturverzeichnis.....	383
Anhang.....	412